

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 12 | 2010

Berlin 10.05.2010

## Strategiebildung der Mainzer Universitätsmedizin auf gutem Weg

Der Wissenschaftsrat würdigt die positiven Elemente des auf seine Empfehlung hin erarbeiteten Strategie- und Investitionskonzepts für die Universitätsmedizin Mainz. So greifen einzelne vorgeschlagene Maßnahmen und Initiativen des vorliegenden Konzepts bereits erfolgreich Kritikpunkte des Wissenschaftsrates auf, indem sie zum Beispiel auf die Weiterentwicklung und Erhöhung der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) oder die Konzentration des Fachbereichs auf die Verbesserung der human- und zahnmedizinischen Kerncurricula abzielen. Überdies ist es gelungen, die jährlichen Defizite des Universitätsklinikums vollständig abzubauen.

Insbesondere die folgenden Punkte sieht der Wissenschaftsrat im Strategiekonzept noch nicht ausreichend berücksichtigt:

- \_ eine verbindliche interne Verständigung auf drei tragfähige Forschungsschwerpunkte (Immunologie, Neurowissenschaften und Vaskuläre Prävention),
- \_ die Festlegung von Schwerpunkten in der Krankenversorgung in Verbindung mit einer neuen Departmentstruktur,
- \_ die Notwendigkeit einer langfristig angelegten Konzeption für Bauinvestitionen.

**Hinweis:** Die „Stellungnahme zur strategischen Ausrichtung der Universitätsmedizin Mainz“ (Drs. 9842-10) wird im Netz ([www.wissenschaftsrat.de](http://www.wissenschaftsrat.de)) als Volltext veröffentlicht, sie kann aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail ([post@wissenschaftsrat.de](mailto:post@wissenschaftsrat.de)) angefordert werden.